

Stadtkanzlei
GGR Präsident Roman Burkard
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 30.11.2023
Bekanntgabe im GGR : 05.12.2023
Überweisung im GGR : 23.01.2024

Postulat „Quartiertreffs“

Der Stadtrat wird aufgefordert, in den Quartieren Riedmatt, Herti, Guthirt, Zentrum/Rosenberg und Oberwil/Gimnen geeignete Lokalitäten für Quartiertreffs zu suchen und ein Konzept für deren Betrieb zu erarbeiten.

Begleitet durch eine soziokulturellen AnimatorIn soll die Erarbeitung des Konzepts möglichst unter Integration bestehender Initiativen, Räume und Angebote von Privaten und Organisationen wie den Kirchgemeinden, Pro Senectute, GGZ, Nachbarschaften etc. geschehen. Die Treffs sollen zu möglichst langen Öffnungszeiten alle Bevölkerungsgruppen ansprechen und ein breites, teilweise sozialpädagogisch betreutes Angebot für Jung und Alt bieten. Nebst Räumen und Angeboten für Jugendliche könnten ein Café, Kurse oder Tagesstrukturen für SeniorInnen, Krabbeltreff, Sprach- und Integrationskurse, Lese-Ecken und Quartierbibliotheken, mietbare Räume für private Anlässe etc. Teil der Quartiertreffs werden.

Begründung

Zugs Bevölkerung ist multikulturell und wandelt sich mit dem geplanten Wachstum rasch. Nebst Neuzuzüglern gibt es wegen der demographischen Entwicklung viele ältere Menschen, die sich in Zug zunehmend einsam oder fremd fühlen. Dem gilt es entgegenzuwirken. Ziel der Quartiertreffs ist es, dass sich Bevölkerungsgruppen verschiedenen Alters und Herkunft treffen können und so die Integration gefördert und der Einsamkeit entgegengewirkt wird.

Aus der Antwort des Stadtrats zur Interpellation der FDP „Mehr Gemeinschaft statt Anonymisierung in unseren Quartieren“ geht hervor, dass viele Initiativen und Angebote in den einzelnen Quartieren bereits bestehen. Nebst den von der Stadt angebotenen bzw. unterstützten Angeboten, zu denen etwa auch die Oberwiler Kurse und die Freizeitanlage Loreto zählen, gibt es noch viele weitere, welche von privaten Trägerschaften, Kirchgemeinden, Vereinen, Nachbarschaften etc. angeboten werden. Es fehlt aber an deren Bündelung, Koordination und Sichtbarkeit. Durch die Konzentration der Angebote an zentralen Orten kann das nötige Momentum und die kritische Masse für wirklich attraktive Quartiertreffpunkte geschaffen werden. Beim Erarbeiten eines Konzepts könnte sich die Stadt etwa an den Gemeinschaftszentren (GZ) der Stadt Zürich anlehnen.

Für die Fraktion ALG_CSP

Dagmar Amrein, Gemeinderätin